Datum: 25.08.2012

Quelle: Hohenloher Zeitung (www.stimme.de)

## Zukunftsaussichten rosig

KÜNZELSAU Immer noch entscheiden sich nur wenige Frauen für einen technischen Beruf

Von unserer Redakteurin Corinna Janßen

ie 17-jährige Sarah Schellmann aus Mulfingen-Ailringen sitzt im Klassenzimmer der Gewerblichen Schule Künzelsau. Sie ist das einzige Mädchen dort, doch das stört sie nicht, denn sie ist voll und ganz in den Klassenverbund integriert. Im ersten Ausbildungsjahr zur Werkzeugmechanikerin befindet sie sich.

Als die junge Frau die mittlere Reife in der Tasche hatte, bewarb sie sich trotz Skepsis ihrer Freundinnen bei der Firma Gemü. Mit Erfolg. Die Zusage kam schon bald. Bereut

"Ich kann es anderen Mädchen nur empfehlen, einen technischen Beruf zu erlernen."

Sarah Schellmann

hätte sie diesen Schritt nie. "Ich kann es anderen Mädchen nur empfehlen", betont die Auszubildende.

Sarah Schellmann ist eine von wenigen Frauen, die gezielt den technischen Berufsweg gewählt haben. Immer noch sind Mädchen der Meinung, dass ein technischer Beruf nur etwas für Männer ist. Shari Schnitzer aus Waldenburg ist eine von ihnen. "Physik ist total langweilig, und ich bin immer wieder froh, wenn die Schulstunde vorbei ist", sagt die 15-Jährige. Ein technischer Beruf käme für sie nie in Frage.

Zugang Diplom-Ingenieurin Stefanie Geisbusch, Lehrerin für Elektrotechnik an der Gewerblichen Schule Künzelsau, kennt das Problem. Der Zugang zur Technik müsste dem weiblichen Geschlecht auf andere Weise zugänglich gemacht werden. Im Projekt Mintec Hohenlohe wird an der Gewerblichen Schule versucht, die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik bereits bei Kindern zu wecken. "Es ist ein forschendes, entdeckendes Lernen", sagt Geisbusch. Eva-Maria Burkert aus Künzelsau-Amrichs-



In der Meisterschule an der Gewerblichen Schule in Künzelsau führt Eva-Maria Burkert eine Werkzeugvermessung durch.



Sarah Schellmann hat gut lachen. Sie hat sich für einen technischen Ausbildungsberuf entschieden und ist als einziges Mädchen in die Klasse voll integriert.

hausen hat es geschafft. Sie hat die Meisterschule für Feinwerktechnik hinter sich. Ihre Ausbildung zur Industriemechanikerin hat die 23-Jährige bei Ziehl-Abegg gemacht und als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Klar, dass sie weitermachen wollte. Heute ist die sie Teamleiterin im Ausbildungsunternehmen und weiß, dass sie alles richtig gemacht hat. "Mein Engagement wurde in der Firma belohnt", freut sie sich.

Gerade in Zeiten von drohendem Fachkräftemangel wird versucht, Mädchen für die technischen Berufe zu gewinnen. Bei Tagen der Ausbildung in den Betrieben soll das Interesse geweckt werden. Doch bisher fruchten die Aktionen kaum. Betriebe aber setzen auf das weibliche Geschlecht. Denn die Realität zeigt, Frauen stehen ihren Mann im technischen Beruf. 284 offene Ausbildungsstellen im technischen Bereich notierte die Agentur für Arbeit im Juli für den Hohenlohekreis. Eine Chance für mutige Mädchen.

## Ausbildungsplätze

Angaben für den Hohenlohekreis, Stand Juli 2012

Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	104
davon	
Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	*
Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung	21
Papier und Druck, Mediengestaltung	*
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	21
Maschinen- und Fahrzeugtechnik	20
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	16
Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	*
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	21
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	31
davon	
Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	_
Hoch- und Tiefbauberufe	15
(Innen-)Ausbauberufe	9
Gebäude- und versorgungs- technische Berufe	7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	*
Insgesamt 2	284

Aus Datenschutzgrunden und Grunden der statist. Geneimaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus enen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlosser erden kann, anonymisiert.

HSt-Grafik, Quelle: Bundesagentur für Arbeit